



25.10.2023

Antrag an das Österreichische Wirtschaftsparlament, Sitzung am 30.11.2023, betreffend

ROT-WEISS-ROT-KARTE ADAPTIEREN: VISUM FÜR BEWERBER:INNEN SCHAFFEN

Begründung:

Der Arbeitskräftemangel betrifft uns nicht nur im Heute, sondern ist ein zentrales Zukunftsthema. Wollen wir unseren Wohlstand erhalten und die ökologische Transformation schaffen, brauchen wir Arbeitskräfte mit ganz unterschiedlichen Qualifikationsniveaus. Die Anzahl der fehlenden Arbeitskräfte wird laut Prognosen der WKÖ von knapp über 200.000 im Jahr 2022 auf über 360.000 im Jahr 2040 steigen – die dadurch entstehenden kumulierten Mindereinnahmen der öffentlichen Hand liegen bei ca. € 150 Mrd.¹ Die Lage ist ernst: Es braucht pragmatische Lösungen im Sinne der österreichischen Unternehmen, die sich händerringend um Arbeitskräfte bemühen.

Für (hoch)qualifizierte Fachkräfte mit formalen Qualifikationsnachweisen gibt es breit gefächerte Anwerbeprogramme und Initiativen. Die Rot-Weiß-Rot-Karte ist noch immer vorwiegend auf Fachkräfte mit formalen Qualifikationsmerkmalen zugeschnitten.

Mittlerweile wird aber immer klarer, dass sich die aktuelle Situation weniger als Fachkräftemangel, denn als Arbeitskräftemangel im Allgemeinen beschreiben lässt. Für Arbeitskräfte mit informellen Qualifikationen (in der Regel Berufserfahrung) gibt es derzeit nur wenige bis keine Möglichkeiten, diese Qualifikationen nachzuweisen.

Um Arbeitskräfte mit informellen Qualifikationen in den österreichischen Arbeitsmarkt zu integrieren und Lücken im System der Rot-Weiß-Rot-Karte zu schließen, bedarf es daher folgender Maßnahme:

¹ https://news.wko.at/news/oesterreich/wko_factsheet_arbeitsmarkt_d_zukunft_2040.pdf

UND JETZT:

GRÜNE WIRTSCHAFT



- **Visum für Bewerber:innen vor der Rot-Weiß-Rot-Karte:** Parallel zum Arbeitssuche-Visum für besonders hochqualifizierte Arbeitskräfte aus Drittstaaten soll es auch für Drittstaatenangehörige, die keine formelle Qualifikation nachweisen können, ein Visum für Bewerbungen geben. Dieses soll es ermöglichen, dass dringend benötigte Arbeitskräfte für drei Monate nach Österreich kommen und hier Probearbeitstage durchführen. Die hiesigen Arbeitgeber:innen sollen dann bestätigen, ob die informellen Qualifikationen bzw. die Arbeitserfahrung im Sinne der Regelungen der RWR-Karte ausreichend sind. Wenn dem so ist, sollen Arbeitssuchende dadurch Punkte für das Erlangen der RWR-Karte erhalten.

Österreichs Wirtschaft entgehen durch die restriktive Gesetzgebung unzählige Arbeitskräfte, die in der aktuellen Situation dringend gebraucht werden. Es bedarf daher eines pragmatischeren Zugangs, der es Unternehmer:innen ermöglicht, ihre offenen Stellen leichter zu besetzen. Die österreichischen Unternehmen können oft selbst am besten über die Qualifikationen der entsprechenden Personen urteilen.

Die Fraktion der Grünen Wirtschaft stellt daher folgenden Antrag:

Das Wirtschaftsparlament beauftragt das Präsidium der WKÖ, sich bei den zuständigen Stellen in der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass das System der Rot-Weiß-Rot-Karte adaptiert wird. Im Zentrum dieser Adaption steht die Schaffung eines Visums für Bewerber:innen für nicht formal qualifizierte Arbeitskräfte.

Für die Fraktion der Grünen Wirtschaft:

Sabine Jungwirth

Anja Haider-Wallner

Christine Seemann

UND JETZT:

GRÜNE WIRTSCHAFT



Georg Kaltschmid

Hans Arsenovic

Markus Ertel

Rita Newman